

Nachhaltigkeits- bericht

2024

Made in Switzerland,
Trusted worldwide

Landart

Inhaltsverzeichnis

3	Zusammenfassung
5	Vorwort
6	Über Landqart
8	Nachhaltigkeitsgovernance
9	Stakeholder Engagement & Partnerschaften
11	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse
12	Umwelt
	12 Klima und Energie
	16 Nachhaltige Produkte
17	Soziales
	17 Weiterbildung der Mitarbeitenden
	19 Betriebliches Gesundheitsmanagement
21	Governance
	21 Digitalisierung
	22 Lieferkettenmanagement
24	Über diesen Bericht
	24 Abkürzungsverzeichnis
25	GRI-Index
28	Index zur nicht-finanziellen Berichterstattung

Zusammenfassung

Die Landqart AG produziert hochwertige Sicherheitssubstrate für Banknoten, Pässe und weitere Anwendungen. Als mittelständisches Unternehmen beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Herausforderungen, welche die Herstellung von Sicherheitssubstraten mit sich bringt.

Im Jahr 2024 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Hier konnten wir auf bereits vorhandenen Zielen aufbauen. Dazu gehören die Erfassung und Reduktion des Energieverbrauchs, die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitssubstrate in Punkto Technik, Effizienz und Nachhaltigkeit, sowie die Mitarbeitenden als wichtigste Ressource unseres Unternehmens. Bereits ergriffene Ziele und Massnahmen konnten durch die Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert, erweitert, und komplementiert werden. Das vorliegende Dokument beschreibt unsere Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und Umsetzung der Massnahmen und bildet den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Landqart AG ab. Die folgenden Abschnitte beschreiben die wesentlichen Themen der Landqart AG, ihre Relevanz und ergriffenen Massnahmen.

Dies sind unter anderem, Rezertifizierung ISO 14001 – Umweltmanagement, Durchführung der jährlichen CO₂-Bilanz, Entwicklung nachhaltigerer Produkte, Investition in die Weiterbildung der Mitarbeitenden und das betriebliche Gesundheitsmanagement, usw.

Klima und Energie, Wasser

Die Papierherstellung ist ein energieintensiver Prozess. Unser Energiemanagement arbeitet ständig daran, dass sowohl die Erfassung der verbrauchten Energie effizienter funktioniert als auch Massnahmen zur Reduktion definiert und umgesetzt werden.

Seit 1991 besteht eine direkte Ferndampfleitung zur nahegelegenen Abfallverbrennungsanlage. Der Dampf dient sowohl zur Wärmegewinnung für verschiedene Maschinen und Aggregate als auch der Gebäudeheizung.

Bereits seit 1981 betreibt die Landqart AG ihre eigene Abwasserreinigungsanlage (ARA). Als Unternehmen mit einem grossen Wasserverbrauch wurde schon früh entschieden, dass das entnommene Wasser, wieder gereinigt, dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt wird.

Nachhaltige Produkte

In den letzten Monaten wurden weitere Schritte unternommen, um die Anteile an nachhaltigen Rohstoffen in den Produkten zu erhöhen. Erste Alternativen zum Hauptfaserrohstoff Baumwollkämmlinge wurden identifiziert und Testproduktionen wurden durchgeführt. Im Jahr 2025 schliesst ein Entwicklungsprojekt an diese Vorarbeiten an.

Mitarbeitende

Für uns ist selbstverständlich, dass unsere Mitarbeitenden als wichtigste Ressource eine zentrale Rolle in unserer Nachhaltigkeitsstrategie einnehmen. Die Landqart AG beschäftigte im Berichtsjahr 238 Personen. Inkludiert in diese Gesamtzahl sind 12 Lernende, die in 5 verschiedenen Berufen ausgebildet werden.

Wir investieren kontinuierlich in Weiter- und Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Das Spektrum reicht von Einführungskursen für neue Mitarbeitende bis hin zu spezialisierten Weiterbildungen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Neben den Einführungskursen für neue Mitarbeitende finden während des Jahres weitere Kurse statt, welche in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) durchgeführt werden. Dadurch haben sich in den letzten Jahren sowohl die Betriebsunfälle als auch die Nichtbetriebsunfälle reduziert.

Digitalisierung

Die Landqart AG hat eine digitale Roadmap erarbeitet. Die Einführung eines modernen ERP/MES-Systems ist in der Planung, um ältere Systeme zusammenzuführen und Daten effizienter und durchgängiger zu erfassen und auszuwerten.

Lieferkettenmanagement

Um ein optimales Lieferkettenmanagement zu bieten, werden im Auswahlprozess für Lieferanten deren Rahmenbedingungen in den Lieferantenländern bewertet, als auch eine einwandfreie Qualität, die Einhaltung von Menschenrechten und die Befolgung des Code of Conduct der Landqart AG.

Vorwort

Als mittelständisches Unternehmen tragen wir Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden und der Umwelt und beschäftigen uns daher schon lange mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) der Landqart AG wurde bereits im Jahr 1981 in Betrieb genommen. Darüber hinaus beziehen wir seit 1991 Fernwärme und Dampf von einer naheliegenden Abfallverbrennungsanlage und können unseren Betrieb daher seit über 30 Jahren nahezu frei von fossilen Brennstoffen betreiben. Da unser Unternehmen sehr energieintensiv ist, stellen wir sicher, dass der benötigte Strom aus erneuerbaren Quellen stammt.

Besonders stolz sind wir auf unsere CO₂ Bilanz: Für Scope 1 & Scope 2 Emissionen konnten wir im Jahr 2024 einen Wert von «0,2 Tonnen CO₂-Äquivalenten» erreichen.

Diese 0,2 Tonnen CO₂e entsprechen ca. 1000 km Autofahrt in einem Mittelklassewagen. Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht setzen wir ein klares Zeichen: Wir wollen unsere bisherigen Erfolge sichtbar machen und uns gleichzeitig mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie Ziele für die Zukunft setzen. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte in Einklang zu bringen – und das mit Augenmass und Pragmatismus.

Dieser Bericht gibt einen Überblick über unsere bisherigen Massnahmen und zeigt auf, welche Schwerpunkte wir als nächstes setzen. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln nicht nur eine Verpflichtung ist, sondern auch eine Chance für Innovation und langfristigen Erfolg bietet.

Wir danken allen, die diesen Weg mit uns gehen und freuen uns auf die gemeinsame Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.

Dr. Markus Heusser
Präsident des Verwaltungsrats

Patrick Riederer
Chief Executive Officer

Über Landqart

GRI 2-6

Die Landqart AG stellt Sicherheitssubstrate her, für bspw. Banknoten, Pässe, Zertifikate.

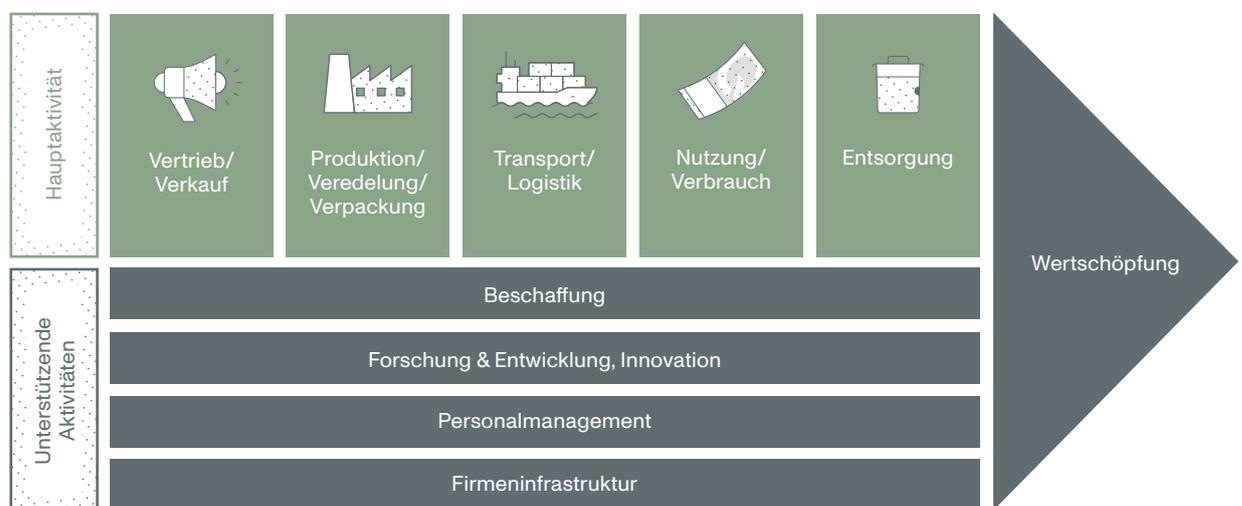
Die Firma wurde 1872 in Landqart, unter dem Namen «Papierfabriken Landqart», gegründet. Über die mehr als 150-jährige Geschichte entwickelte sich das Unternehmen ständig weiter. Ab den 2010er Jahren spezialisierte sich die Landqart AG zum Hersteller von Sicherheitssubstraten. Unter anderem wurde bereits in 2008 die Durasafe®-Technologie entwickelt, welche Papier und Polymer vereint und es erlaubt, verschiedenste Sicherheitsmerkmale zu integrieren und zusätzlich eine längere Nutzungsdauer aufweist.

Baumwollkämmlinge sind einer der Hauptrohstoffe der Sicherheitssubstrate. Bei diesen handelt es sich um ein Stoff-Nebenprodukt der Textilindustrie. Zudem arbeitet die Landqart AG zurzeit daran, alternative, nachhaltigere Rohstoffe zu prüfen und zu testen; eine Chance, innovative Produkte zu entwickeln. Gleichzeitig müssen sowohl die Sicherheit des Produkts als

auch dessen Bedruckbarkeit gewährleistet sein. Der demografische Wandel und die geografische Lage der Firma, im ländlichen Graubünden, sind Herausforderungen, die den Fachkräftemangel innerhalb unserer Industrie zusätzlich verschärfen. Um unter diesen Rahmenbedingungen qualifizierte und loyale Mitarbeitende zu finden und weiterzubilden, investieren wir seit Jahren in den eigenen Nachwuchs, indem wir Lehrstellen für verschiedene Berufe anbieten, und positionieren uns in der Zusammenarbeit mit Fachhochschulen als innovativer Arbeitgeber in der Region. Dabei wollen wir junge Menschen für unsere einzigartige Branche begeistern und gewinnen.

Neue Technologien haben die Anforderungen in den letzten Jahren stark verändert und ergänzen heute jahrzehntelange Erfahrungen. Um die Synergien daraus zu nutzen, fördern wir proaktiv die Zusammenarbeit von langjährigen und neuen Mitarbeitenden.

Die Wertschöpfungskette der Landqart AG



Unser Vertrieb pflegt weltweit Kontakte und begleitet Auftraggeber häufig bereits bei der Ideenfindung und Konzeptionierung, um die neben der eigenen Wertschöpfungskette auch die des Kunden zu begleiten. So trägt bspw. das Produkt Durasafe® als Banknotensubstrat mit weit über dem Durchschnitt liegenden Umlaufzeiten per-se dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung.

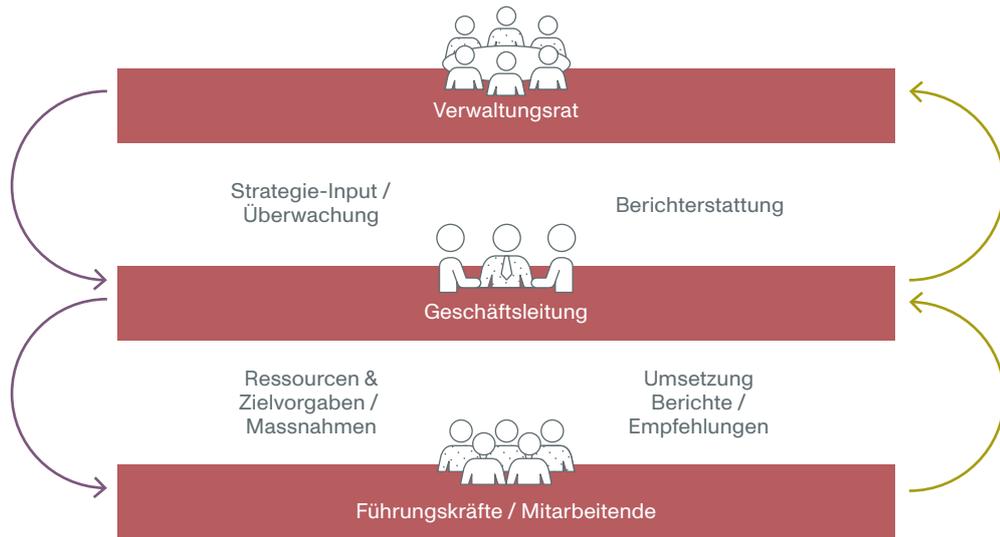
Sämtliche Aufträge werden über verschiedene Abteilungen hinweg vorab geprüft, bspw. auf Verfügbarkeiten von Rohstoffen, Sicherheitsmerkmalen als auch aufeinander abgestimmte Fertigungsanlagen, um termingerechte Produktionen und Lieferungen zu gewährleisten. Bei Landqart ist jeder Auftrag kundenindividuell ausgestaltet. Dies gilt von den meist individuellen Spezifikationen des Rohstoffs bis hin zur Verpackung. Die Lieferungen gehen nahezu ausschliesslich an Sicherheitsdruckereien, welche Banknoten, Pässen und Sicherheitsdokumente herstellen. Diese werden anschliessend durch staatliche Organisationen in Umlauf gebracht und nach deren Lebensdauer von diesen entsorgt. Teilweise regulatorische als auch technische Einschränkungen erlauben es derzeit nicht, alte Banknoten oder Pässe zu neuen Sicherheitssubstraten zu rezyklieren.

Durch unterstützende Aktivitäten wird sichergestellt, dass Rohstoffe, Hilfsstoffe usw. rechtzeitig und in der erforderlichen Qualität zur Verfügung stehen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet gemeinsam mit der Innovationsabteilung daran, Produkte unter anderem durch den Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe weiterzuentwickeln.

Die Herstellung der hochkomplexen Produkte ist nur durch qualifiziertes Personal möglich. Zudem ist eine Organisation erforderlich, die einen effizienten und reibungslosen Ablauf aller Prozesse und die Verfügbarkeit der Anlagen gewährleistet.

Nachhaltigkeitsgovernance

GRI 2-9, 2-12 bis 2-14, 2-17, 2-23, 2-24



Die Geschäftsleitung ist zusammen mit den verschiedenen Fachbereichen für die Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig. Der Verwaltungsrat ist aktiv in diesen Prozess eingebunden und wird regelmässig über aktuelle Themen und Aktivitäten informiert. Dieser Austausch findet sowohl während der regelmässigen Verwaltungsratssitzungen als auch im Zuge neuer Projekte, welche die Nachhaltigkeitsstrategie beeinflussen, statt.

Die Mitarbeitenden werden von der Geschäftsleitung über die Ziele der Landqart AG informiert. Regelmässige Informationen an alle Mitarbeitenden erfolgen sowohl über monatliche Kader-Meetings als auch durch interne Bulletins sowie live Town-Hall Meetings.

Die verantwortlichen Bereiche arbeiten aktiv an Projekten zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Fortschritte, aber auch Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze werden regelmässig an die Geschäftsleitung rapportiert. Diese wiederum

bindet den Verwaltungsrat in wichtige Projekte mit ein und erläutert Entscheidungsfindungen.

Die Nachhaltigkeitsziele wurden durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung freigegeben, und werden in den Zielen der entsprechenden Fachbereichsstufen festgelegt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Zielerreichung regelmässig überprüft wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht sind auf der Homepage der Landqart AG veröffentlicht.

Stakeholder Engagement & Partnerschaften

GRI 2-29

Der regelmässige Austausch mit den verschiedenen Stakeholdern ist für die Weiterentwicklung der Landqart AG wichtig. Dies betrifft neben den üblichen Inhalten der Geschäftsbeziehungen auch Themen der Nachhaltigkeit. Meetings, Fachkonferenzen oder gemeinsame Projekte werden genutzt, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Landqart AG zu kommunizieren.

In der nachfolgenden Tabelle haben wir unsere wichtigsten Stakeholdergruppen, Austauschmechanismen sowie für die jeweiligen Gruppen relevante Themen aufgeführt:

Stakeholder

Themen

Kunden

- Umfrage doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Regelmässige Meetings
- Teilnahme an Fachkonferenzen mit unseren Kunden
- Partnerschaften, um z.B. neue Produkte zu entwickeln oder spezifische Kundenwünsche umzusetzen

- Der Kunde erwartet, dass die Landqart AG ihre Bedürfnisse erkennt und Aufträge einwandfrei umsetzt. Aus diesem Grund sind wir in stetem Austausch mit den Kunden.

Mitarbeitende

- Umfrage doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Mitarbeitenden-Veranstaltungen
- Täglicher/regelmässiger Austausch in den Abteilungen (Production Control Board)
- News-Posts
- Incentives/Geschenke für Betriebszugehörigkeit, runde Geburtstage, erfolgreiche Aus- und Weiterbildungen
- Zukunftstag
- Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Berufen
- Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge

- Die Mitarbeitenden werden regelmässig via News-Posts als auch in live Town-Hall Meetings über aktuelle betriebsrelevante Themen informiert. Es werden verschiedenen Feste und Anlässe organisiert, wie z.B. Grillfest, Weihnachtsfeier. Neben der Berufsbildung werden Lernende an internen Projekten beteiligt.
- Weiterbildungsmöglichkeiten für alle werden aktiv gefördert.
- Bindend für alle neue Mitarbeitenden finden Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz statt.
- Zusätzlich werden verschiedene weitere Schulungen in Zusammenarbeit mit der SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) angeboten.

Stakeholder

Themen

Shareholder

- Umfrage doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Jahresabschluss
- Regelmässige Verwaltungsratssitzungen
- Generalversammlung
- Jährlich Strategie-Workshop
- Teilnahme an Industriekonferenzen
- Ad hoc Besuche

- Der Landqart AG ist es wichtig, einen offenen und konstruktiven Dialog mit den Shareholdern zu führen.
- Zusätzlich zu den regelmässigen VR-Sitzungen und der Generalversammlung werden zu verschiedenen Themen weitere Meetings durchgeführt.
- VR-Mitglieder nehmen, je nach Bedarf, an Industriekonferenzen teil.
- Es werden Besuche der Produktionsstätte in Landquart organisiert.

Lieferanten

- Umfrage doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Regulärer Austausch mit den Hauptlieferanten
- Kommunikation unserer Erwartungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstrategie
- Regelmässige Selbstauskünfte
- Partnerschaften, um neue Produkte oder spezifische Kundenwünsche umzusetzen

- Lieferanten werden um Selbstauskünfte zum Thema Kinderarbeit und Konfliktmineralien gebeten, um zu gewährleisten, dass internationale Rechte / Gesetze eingehalten werden.

Lokale Interessengruppen

- Umfrage doppelte Wesentlichkeitsanalyse
- Austausch mit lokalen Behörden
- Austausch mit lokalen Bildungseinrichtungen

- Regelmässiger Austausch mit lokalen Behörden wie z.B. Gemeindepräsident, Regierungsvertretern des Kantons. Teilnahme an verschiedenen lokalen Veranstaltungen.
- Teilnahme an verschiedenen Bildungsprogrammen der Fachhochschule Graubünden.
- Besuche von Schulen, um Generelles über die Landqart AG zu vermitteln und diese als möglichen Arbeitgeber zu positionieren.
- Regelmässiger und aktiver Austausch mit dem Amt für Natur und Umwelt in Bezug auf die ARA, und Teilnahme an entsprechenden Weiterbildungsangeboten.

Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse

GRI 2-22, GRI 3-1, GRI 3-2

Um die Nachhaltigkeitsthemen mit den grössten Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Umwelt zu identifizieren, haben wir 2024 erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

Gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen, der engageability GmbH, haben wir, basierend auf verschiedenen Industriestandards, regulatorischen Anforderungen und einer Analyse unserer Wettbewerber und Kunden sowie antizipierter Megatrends, eine Liste mit potenziell relevanten Themen erstellt.

Diese Themen haben wir anschliessend von internen und externen Stakeholdern in einer Online-Umfrage bewerten lassen. Alle Stakeholder haben die Auswirkungen auf Umwelt und die Gesellschaft bewertet. Die finanzielle Wesentlichkeit wurde von der Geschäftsleitung beurteilt. Zusätzlich konnten die Umfrageteilnehmenden weitere relevante Themen vorschlagen.

Die meisten Teilnehmenden waren Mitarbeitende. Externe Stakeholder waren z.B. Lieferanten, Kunden, Vertretende des Kantons und der Gemeinde sowie Forschungspartner.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden anschliessend mit der Geschäftsleitung sowie verschiedenen Abteilungsleitenden detailliert bewertet. Dabei haben wir uns an der Methodologie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert. Aus dieser Analyse ergaben sich 7 wesentliche Themen für die Landqart AG, die wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 – 2030 behandeln werden. Die Wesentlichkeitsanalyse und die daraus entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wurden durch den Verwaltungsrat genehmigt.



Umwelt

Klima & Energie
Wasser
Nachhaltige Produkte



Soziales

Weiterbildung der Mitarbeitenden
Betriebliches
Gesundheitsmanagement



Governance

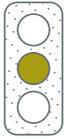
Digitalisierung
Lieferkettenmanagement
(inkl. Anti-Korruption und Menschenrechte)

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft. Diese hilft uns unsere Massnahmen zu bündeln, um in einem internationalen Marktumfeld konkurrenzfähig zu bleiben, unsere Kosten und Emissionen durch effizientere Prozesse zu senken, stetig die Qualität unserer Produkte zu verbessern sowie die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern. Mit unserer Strategie wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten an einer nachhaltigeren Zukunft arbeiten.

In den nachfolgenden Kapiteln berichten wir über unsere kurz- und mittelfristigen strategischen Nachhaltigkeitsziele und die Fortschritte sowie Herausforderungen bei der Zielerreichung für die jeweiligen wesentlichen Themen.

Klima und Energie

GRI 3-3, 305-1 bis 305-3, 305-5, 302-1, 302-2

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Bis 2025 prüfen wir verschiedene Initiativen wie z.B. SBTi und bis 2026 entwickeln wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele.	CO ₂ Bilanz für 2024 erstellt.	Auf Kurs. 	Der Detaillierungsgrad der Daten für die CO ₂ Bilanz wurde verbessert. Erste Initiativen wurden geprüft, aber noch keine konkreten Reduktionsziele verabschiedet.
ISO Rezertifizierung durchführen	ISO 14001 – Umweltmanagement	Erreicht. 	Audit wurde durchgeführt und eine Re-Zertifizierung erreicht.
Wir engagieren eine Energieberatung zur Identifikation von konkreten Massnahmen, um den Stromverbrauch jährlich zu senken.	Energieberatung	Erreicht. 	Ein Energieberater wurde beauftragt und erste Massnahmen sind definiert. Zudem wurden mehrere Energiemassnahmen umgesetzt.

Klima

Die Landqart AG ist nach ISO 14001 – Umweltmanagement zertifiziert. Damit möchten wir erreichen, dass Umweltziele erarbeitet, unsere Ressourcen noch effizienter genutzt, Umweltrisiken minimiert und Prozesse nachhaltig verbessert werden.

Seit 2020 berechnen wir gemeinsam mit ClimatePartner unseren unternehmerischen CO₂e-Fussabdruck, den sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF). Der CCF ist die Summe aller Treibhausgasemissionen, die die Landqart AG jährlich verursacht. Die Berechnung erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol). Im Jahr 2024 konnten wir unsere Emissionen

(Scope 1 – 3) um 3,5 % von insgesamt 40 900 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e) in 2023 auf 39 500 Tonnen CO₂e reduzieren. Seit der ersten CCF-Auswertung in 2020 wurde unser CO₂e-Fussabdruck insgesamt um 9,7 % gesenkt. (Basiswert Jahr 2020: 43 778 Tonnen).

Im Bereich Scope 1 sind unsere Emissionen auf niedrigem Niveau (0,2 % der Gesamtemissionen).

Die Scope 2-Emissionen sind ebenfalls nahezu null, da wir unseren Dampf- und Wärmebedarf seit den frühen 1990er Jahren durch eine Ferndampfleitung decken. Diese Energie kommt von einer nahegelegenen Kehrrechtverbrennungsanlage und ermöglicht uns eine Energieversorgung nahezu ohne fossile Brennstoffe. Einzig bei einem Ausfall der Dampflei-

tung kann temporär ein Ölbrenner zur Dampferzeugung zugeschaltet werden.

Im Jahr 2024 wurde eine Revision der Dampfleitung nötig. In dieser Zeit wurde der oben erwähnte Ölbrenner zugeschaltet, was zu erhöhten Emissionen führte.

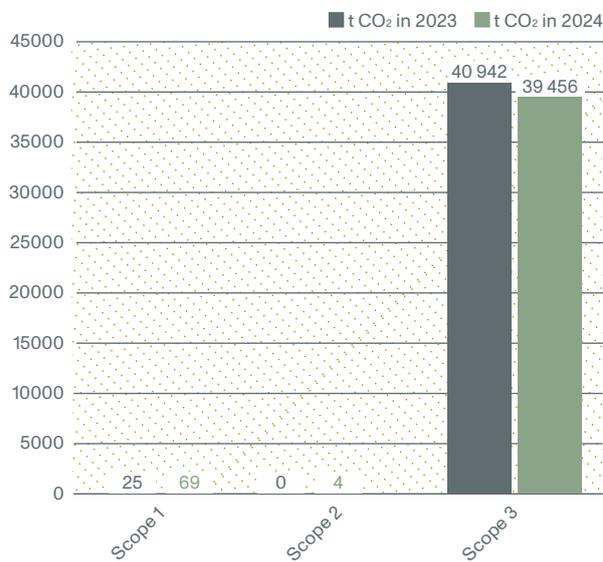
Der grösste Teil (77 %) unseres CO₂-Fussabdrucks entsteht durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen in unserer Wertschöpfungskette (Scope 3: 99,8 % der Gesamtemissionen), insbesondere durch unsere Rohstoffe. Allerdings unterliegen unsere Emissionen Schwankungen, welche sich aus dem sich jährlich verändernden Produktmix ergeben. Je nachdem welche Art von Produkten beauftragt werden, werden mehr oder weniger Emissionen durch Rohstoffe, Energie, Wasser, Dampf und Logistik verursacht.

In der Mittelfristplanung arbeiten wir daran unsere Materialien und Anlagen effizienter einzusetzen. Wir arbeiten zusätzlich an umweltverträglicheren Alternativen zu den aktuellen Produkten, wie unter dem Thema Nachhaltige Produkte (Seite 16) weiter beschrieben.

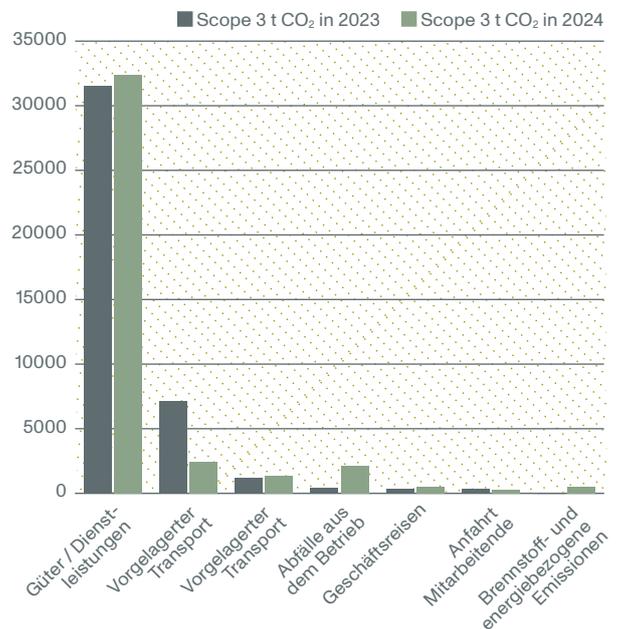
Die Daten für die Berechnung unsererer Scope 3-Emissionen basieren teilweise auf Schätzungen. Im Berichtsjahr haben wir erste Schritte unternommen, die Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu erfassen. Soweit Daten vorhanden waren, sind diese in die Aktualisierung der CO₂-Bilanz eingeflossen. Unsere Scope 3-Emissionen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % CO₂e gesunken. Diese Reduktion ist vor allem auf die genauere Datengrundlage zurückzuführen.

CO₂e -Emissionen 2024 im Vergleich zu 2023

CO₂e-Emissionen Scope 1 – 3



Die grössten Emissionsquellen unter Scope 3



Energie

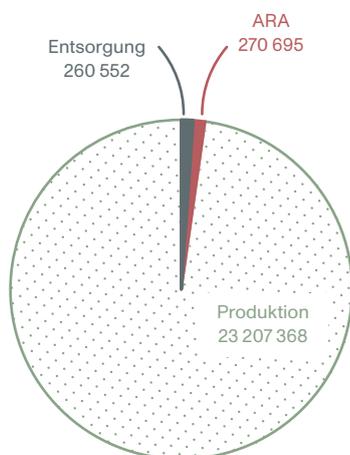
Strom & Dampf

Die Landqart AG ist ein energieintensives Unternehmen. Für die Substratherstellung werden hohe Mengen an Energie benötigt. Risiken in diesem Zusammenhang sind z.B. Versorgungsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Abhängigkeit von einzelnen Energieträgern, sowie regulatorische Risiken. Erneuerbare Energien, auf die das Unternehmen setzt, müssen ausserdem in ausreichendem Mass vorhanden sein.

Der Energieverbrauch kann nur bedingt gesteuert und reduziert werden. Im Berichtsjahr haben wir einen Energieberater engagiert und erste Massnahmen definiert. Es wurde unter anderem eine Liste aller älteren Elektromotoren erstellt, die bei einer Ersatzbeschaffung durch energieeffizientere ersetzt werden. Das gleiche gilt für Kühlgeräte, die bei einer Neuanschaffung ebenfalls energieeffizienter sein sollten. Eine weitere Massnahme zur Reduktion unseres Energieverbrauchs ist, die bestehende Beleuchtung nach und nach durch LED-Technik zu ersetzen. Zudem haben wir für eine verbesserte Übersicht des Energieverbrauchs neue Stromzähler eingebaut, die eine detailliertere Analyse erlauben.

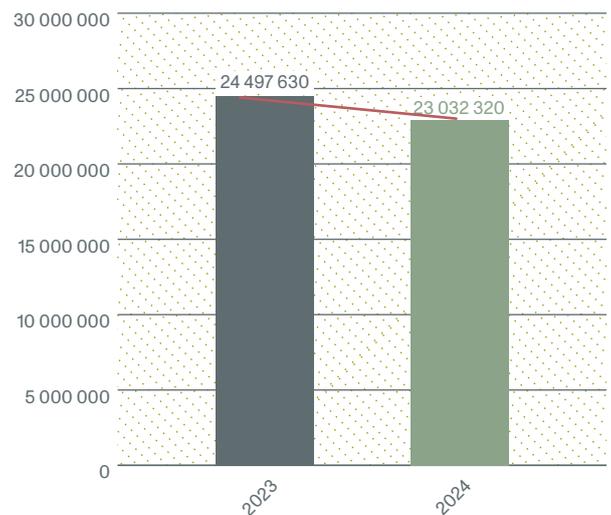
Unser Stromverbrauch in 2024 lag bei 23,9 Millionen Kilowattstunden (kWh) gegenüber 27,4 Millionen kWh in 2023 (-13%).

Stromverbrauch 2024 kWh / Jahr



Dampf wird vor allem für die Papiermaschine benötigt, um die Trockenzylinder zu beheizen. In 2024 sank unser Dampfverbrauch leicht. Auch in diesem Energiebereich bestimmt der jährlich wechselnde Produktmix den Verbrauch. Zusätzlich wird je nach Witterung mehr oder weniger Dampf zum Heizen verbraucht.

Dampfverbrauch pro Jahr in kWh



Wir eruiieren laufend die Möglichkeiten alternative Energiequellen wie z.B. Solaranlagen einzusetzen, um einen Teil unseres Energiebedarfs zu decken. Eine Herausforderung ist hier insbesondere, dass die Gebäude alt sind und die Dach-Traglast nicht gegeben ist. Bei eventuellen Neubauten oder Renovierungen werden energieeffiziente Lösungen so weit wie möglich berücksichtigt und mit der Eigentümerschaft abgeklärt.

Die Landqart AG ist die einzige Fabrik in der Schweiz, die Sicherheitssubstrat herstellt. Ein Vergleich der verschiedenen Daten zum Thema Energieverbrauch mit anderen Papierfabriken ist daher schwierig. Material, Technologie und der Herstellprozess von grafischem Papier, Zeitungspapier oder Kartonagen unterscheidet sich stark von der Herstellung von Sicherheitssubstrat.

Wasser

GRI 3-3, 303-1 bis 303-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Die Belastung der ARA wird auf 3000 m ³ an Abwasser am Tag auf maximal 10 Tage Überschreitungen pro Jahr begrenzt.	Regelmässige Kontrolle aller Kanalschieber	Erreicht. 	Die meisten Schieber werden automatisiert betätigt. Alle restlichen Handschieber, welche auf einem älteren System laufen, werden manuell betätigt.
	Das Ablassregime bei Stillständen sollte strikt eingehalten werden	Nicht erreicht. 	Die maximale Abwassermenge wurde an 17 Tagen überschritten. Das automatisierte Ablassregime wurde einige Male «versehentlich» händisch gesteuert, aufgrund fehlender Schulungen neuer Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen. Korrektive Massnahmen wurden ergriffen.

Die Landqart AG verwendet ca. 800 000 m³ Frischwasser pro Jahr. Mit dieser Wassermenge können bei der Landqart AG 8000 bis 10 000 Tonnen Fertigprodukte hergestellt werden.

Wir legen grossen Wert auf die strikte Einhaltung der Abwasserlast und die Einleitvorgaben des Amtes für Natur und Umweltschutz (ANU) und tragen damit zu einer sauberen Umwelt bei.

Im Laufe des Produktionsprozesses werden Wasser, Naturfasern (meist Baumwollkämmlinge), Mineralien, Farbstoffe, verschiedene Sicherheitsmerkmale und chemische Hilfsmittel vermischt. Während der Produktion eines Substrats wird das eingesetzte Wasser in einem geschlossenen Kreislauf eingesetzt und nur das Wasser ersetzt, das beim Trocknen des Papiers verdunstet.

In 2024 wurden an wenigen Tagen lediglich die definierte maximale Wassermenge überschritten. Trotz Überschreitungen sind keine ungereinigten Abwässer in die Umwelt gelangt. Die Rückhaltebecken konnten die erhöhte Wassermenge auffangen. Die regelmässig stattfindenden Prüfungen der Wasserwerte auf biologische und chemische Rückstände durch das ANU ergaben keine Beanstandungen. Die Messergebnisse des ANU und der täglichen internen Prüfungen liegen innerhalb der geforderten Werte.

Nach Beendigung einer Sorte muss das Produktionswasser zusammen mit den teilweise noch enthaltenen Inhaltsstoffen entsorgt werden und wird in die firmeneigene Abwasserreinigungsanlage (ARA) gepumpt. Dort wird das Wasser von allen Fremdstoffen gereinigt und im Labor geprüft, bevor es Richtung Rhein geleitet wird.

Nachhaltige Produkte

GRI 3-3, 301-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Bis 2030 produzieren wir ein Produkt aus 30 % nachhaltigen Rohstoffen und gewinnen dafür mindestens einen Kunden.	Entwicklungsprojekt wurde gestartet. Alternative Rohstoffe wurden identifiziert und Testproduktionen geplant.	Auf Kurs. 	Projekt läuft im geplanten Zeitrahmen. Erste Ergebnisse liegen vor.

Unsere Sicherheitssubstrate bestehen überwiegend aus natürlichen Faserstoffen, wie Baumwollkämmlingen und -linters (beides Nebenprodukte der Textilindustrie) sowie Zellstoff (aus Holz). Unsere Durasafe® Mehrschichtsubstrate bestehen aus Sicherheitssubstrat ebendieser Zusammensetzung und aus thermoplastischem Polymer.

Die Nachhaltigkeit unserer Produkte weiter zu verbessern ist sowohl ein Anliegen unsererseits wie auch eine stetig deutlicher werdende Marktanforderung. Deshalb haben im Jahr 2024 bereits Bestrebungen, Abklärungen und Versuche stattgefunden, nachhaltigere Varianten unserer Produkte zu entwickeln. Diese Produktentwicklungen starten im Jahr 2025, mit dem Ziel, bis Ende des Jahres zwei nachhaltige Produktvarianten für den Banknotendruck im Pilotmasstab evaluiert zu haben.

Nachhaltige Produkte nutzen nachhaltig hergestellte Rohstoffe. Dies können lokale Rohstoffe sein oder solche, die einen geringeren Wasser- und Energieverbrauch oder Pestizideinsatz erfordern.

Unsere Verpackungsmaterialien bestehen überwiegend aus Holz (Transportkisten) sowie recyclingfähiger Folie. Dies erfolgt überwiegend aus Kundenwunsch und als Klima-Barriere für den Transport. Mit Lieferanten wird, wo möglich, Reverse-Logistik vereinbart, so werden z.B. Hülsen von Sicherheitsmaterialien retourniert und wiederverwendet.

Soziales

Die Landqart AG nimmt als einer der grössten regionalen Arbeitgeber ihre soziale und wirtschaftliche Verantwortung wahr, indem sie ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen anbietet. Im Jahr 2024 beschäftigen wir insgesamt 238 Mitarbeitende. Diversität spielt als international agierendes Unternehmen eine wichtige Rolle.

Neben einer leistungs- und marktgerechten Vergütung bieten wir eine Vielzahl weiterer Mitarbeitenden-Benefits. Die Landqart AG hat den Anspruch,

ihre Mitarbeitenden entsprechend ihrer Verantwortung, Funktion und Leistung zu entlohnen. Dabei spielt das Geschlecht keine Rolle. Dies wird periodisch mittels Lohnausgleichsanalyse überprüft und sichergestellt.

Im Bereich «Employer Branding» werden verschiedene Ansätze verfolgt. Wobei wir sowohl an lokalen Messen als auch überregionalen Job-Börsen teilnehmen. Zusätzlich sind wir im Hochschulmarketing aktiv.

Weiterbildung der Mitarbeitenden

GRI 303, 404-1 bis 404-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
<p>Im Weiterbildungskonzept der Landqart AG ist ein rollierender Prozess festgelegt, in dem periodisch der Bedarf an Weiterbildungen für die ganze Unternehmung ermittelt wird. Daraus resultierend erfolgt eine proaktive Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Jährlicher internen Schulungsplan. – Ausbildung von verschiedenen Lehrberufen. – Individuelle Weiterbildungen. 	<p>Auf Kurs.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> – Pflichtschulungen werden bei Eintritt für alle geplant. – Lernende werden aktiv unterstützt.

Die Landqart AG legt Wert auf die berufliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Die Personalabteilung und einzelnen Fachabteilungen evaluieren den aktuellen und zukünftigen Entwicklungsbedarf regelmässig. Dies spiegelt sich nach innen durch Weiterbildung für bestehende Mitarbeitende als auch nach aussen durch entsprechende Rekrutierung wider.

Die Aus- und Weiterbildungen haben einen nachhaltig positiven Einfluss auf die Firma und ihre Beschäftigten:

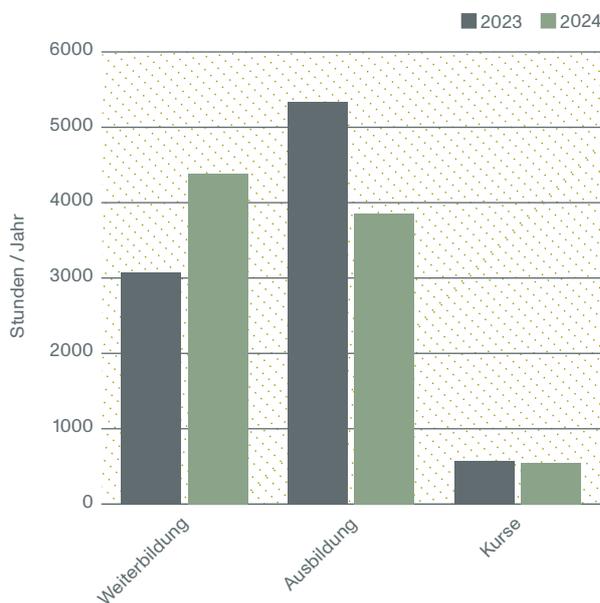
- Sie steigern die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden.
- Sie erhöhen die Motivation und Zufriedenheit, weil sich Mitarbeitende wertgeschätzt und gefördert fühlen.
- Sie tragen zur Innovationsfähigkeit bei, da neue Erkenntnisse und moderne Methoden in den Arbeitsalltag einfliessen.
- Sie stärken unsere Wettbewerbsfähigkeit, indem wir auf dem neuesten Stand der Technologie bleiben.

- Sie erhöhen die Mitarbeiterbindung, weil sich geförderte Mitarbeitende eher mit dem Unternehmen identifizieren.
- Sie verbessern unsere Anpassungsfähigkeit an technologische und wirtschaftliche Veränderungen.
- Sie stärken die Unternehmenskultur, indem sie eine Lern- und Entwicklungskultur etablieren.

Die Landqart AG bietet folgende Ausbildungsberufe an:

- Anlagenführer/in EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Kauffrau/-mann EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Papiertechnolog/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ

Jährliche Anzahl an Stunden, für Weiter- und Ausbildung



Weiterbildungen umfassen interne und externe Weiterbildungen von Mitarbeitenden, während Ausbildung die Berufsbildung der Lernenden in den verschiedenen Berufen darstellt. Kurse sind interne Schulungen wie z.B. ASGS-Training (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz).

Im Vergleich zum Vorjahr haben Mitarbeitende mehr Stunden in Weiterbildungen verbracht (+42%), wohingegen die Anzahl an Stunden für Berufsbildung zurückgegangen ist (-28%), da wir 2024 weniger Lernende hatten. Die Stundenanzahl für interne Kurs war nahezu unverändert (-4%).

Im Jahr 2024 hatten wir insgesamt 12 Lernende, die sich für uns als Lehrbetrieb entschieden haben, um eine drei- oder vierjährige Lehre zu absolvieren. Die Lehrstellen für Produktionsmechaniker/in EFZ und Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ konnten aufgrund von fehlenden Bewerbungen nicht besetzt werden.

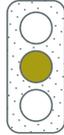
Sechs Lernende haben in 2024 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Vier der Lehrabgänger haben sich entschieden, weiterhin bei der Landqart AG zu arbeiten. Die anderen starteten gleich im Anschluss weiterführende Ausbildungen.

Neben unseren Lernenden erhalten auch unsere ausgebildeten Fachkräfte individuell weitere Grundausbildungen als Teil des Einarbeitungsprogramms. Hier sind unter anderem folgende Ausbildungen zu nennen: Umgang mit Hubarbeitsbühnen, Krisensituationen bewältigen, Umgang mit der Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAGgA), Schulungen für «sichere Luftfracht bekannter Versender», Gefahrenbereiche beim Abladen von LKW oder als Betriebsanitäter.

Um die weitere berufliche Entwicklung zu besprechen und geeignete Massnahmen bzw. Ziele zu definieren sowie zur Beurteilung von Leistung und Verhalten führen alle Führungskräfte einmal jährlich ein Gespräch mit ihren Mitarbeitenden.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 3-3, 403-1 bis 403-10

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, um krankheits- und unfallbedingte Abwesenheiten um 10 % bis 2027 zu verringern (Basisjahr 2024).	<ul style="list-style-type: none"> – ASGS-Schulung – Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz – Bereitstellen von PSA – persönliche Schutzausrüstung – Ergonomische Arbeitsplätze – Rabatt für Abonnement im Fitnessstudio – Ansprechperson für Diskriminierung, Mobbing, Psychosoziale Risiken und Schutz der persönlichen Integrität 	<p>Auf Kurs.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Ausfallstunden für Betriebsunfälle waren höher als im Vorjahr. NBU-Ausfallstunden sind gesunken. – Arbeitsplätze werden fortlaufend auf ergonomische Plätze umgestellt.

Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und die Firma: Es trägt zur Erhöhung der Zufriedenheit durch Wertschätzung bei, reduziert Fehlzeiten und Krankheitskosten und steigert die Produktivität, indem es dafür sorgt, dass Mitarbeitende gesund, ausgeglichen, leistungsfähig, resilienter und besser im Umgang mit Stress sind. Dadurch trägt es zu einer höheren Betriebszugehörigkeit und einer positiven Unternehmenskultur bei und steigert unsere Reputation.

Arbeiten in Schichten und eine Umgebung mit einem gewissen Lärmpegel sind Stressfaktoren. Hier legen wir grossen Wert auf die Einhaltung der Ruhezeiten, und dass alle Mitarbeitenden im Produktionsbereich einen Gehörschutz tragen.

Arbeitsmedizinische Dienste

Um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern, stellen wir gewisse arbeitsmedizinische Dienste zur Verfügung. Die Landqart AG nimmt diese Verantwortung sehr ernst. Die HR-Abteilung informiert alle Schicht-Mitarbeitenden und stellt regelmässige Untersuchungen beim Vertrauensarzt sicher. Je nach Befund wird versucht, zusammen mit

dem Mitarbeitenden geeignete Massnahmen zu ergreifen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Um ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement zu gewährleisten, müssen Mitarbeitende wissen, wie sie sich in verschiedenen Situationen zu verhalten haben. Daher besuchen alle neuen Mitarbeitenden die Grundausbildung «Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand-, Umweltschutz und Produktsicherheit» (ASGS). Alle Mitarbeiterinnen werden zusätzlich im Kurs «Mutterschutz am Arbeitsplatz» über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt.

Durch die ASGS-Schulung werden alle Mitarbeitenden über einzuhaltende Sicherheitsvorkehrungen informiert. Zudem wird darauf hingewiesen, dass Mitarbeitende jederzeit ihre Vorgesetzten kontaktiert können, um Mängel aufzuzeigen.

Rückmeldungen werden ernst genommen und Massnahmen ergriffen. Dabei wird Wert daraufgelegt, dass alle Involvierten einen Beitrag leisten können und eine gemeinsame Lösung gefunden wird. Zusätzlich kann der Arbeitssicherheitsbeauftragte der Firma hinzugezogen werden.

Der Arbeitssicherheitsbeauftragte beurteilt regelmässig Situationen, die gefährlich sein können. Mögliche Gefahren werden mit den betreffenden Bereichen besprochen und Lösungen erarbeitet. Diese werden an alle, die im Gefahrenbereich arbeiten, inklusive des richtigen Verhaltens kommuniziert.

Die Sicherheit aller Mitarbeitenden hat oberste Priorität. Daher sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, wo vorgeschrieben, die persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu tragen. Die PSA wird je nach Funktion am ersten Arbeitstag ausgegeben. Weitere Schutzausrüstungen stehen in den Abteilungen zur Verfügung und werden von diesen regelmässig auf Funktionsfähigkeit geprüft und bei Bedarf ersetzt (wie z.B. Schweisshelm, Augendusche).

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) laufen regelmässige Präventionskampagnen. Hier werden sowohl Gefahren im Arbeits- als auch im privaten Umfeld berücksichtigt. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Mitarbeitende selbstverantwortlich handeln und Gefahrensituationen sofort melden müssen.

Bei Neuanschaffungen von Büromöbeln werden z.B. höhenverstellbare Schreibtische installiert, individuell einstellbare Bürostühle verwendet und gute Lichtverhältnisse geschaffen.

Im Jahr 2024 gab es 12 Berufsunfälle (BU), was drei weniger Unfällen als im Vorjahr entspricht. Nach jedem Unfall findet ein Gespräch mit allen Beteiligten statt, um die Unfallursachen zu identifizieren und Gefahrenquellen für die Zukunft mit geeigneten Massnahmen zu eliminieren/minimieren.

Nach einer SUVA-Kampagne mit Schwerpunkt von Unfallgefahren im privaten Bereich konnten die Nichtberufsunfälle (NBU) im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesenkt werden.

Die unfallbedingten Fehlstunden (BU und NBU) reduzierten sich von 2023 auf 2024 um 6 % (137 Stunden). Obwohl es im Jahr 2024 drei Berufsunfälle (BU) weniger gab, sind die Ausfallstunden infolge von längerer Rekonvaleszenzdauer höher.

Die Unfälle sind weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Landqart AG gehörte im Jahr 2024 zu den besten 25 % der Branche. Dies gilt sowohl für die BU als auch die NBU.

Anerkannte Berufsunfälle und Nichtberufsunfälle und die daraus resultierenden Ausfallstunden

	2023	2024
Berufsunfälle (BU)	15	12
Nichtberufsunfälle (NBU)	26	19
Ausfallstunden durch BU	870	2 536
Ausfallstunden durch NBU	2 259	456

Für 2024 sind uns von den Krankentaggeld-Versicherungen keine arbeitsbedingten Erkrankungen gemeldet worden.

Im Jahr 2024 kam es zu keinen Bussgeldern oder Strafen für Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft.

Governance

Digitalisierung

GRI 3-3

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Umsetzen der digitalen Roadmap bis 2030, um Arbeitsprozesse systemisch und digital zu unterstützen und so die Effizienz zu steigern.	Automatisierung der datenbasierten Prozesssteuerung. Vernetzung von Prozessdaten (Erfassung, Analyse, Auswertung)	Auf Kurs. 	ERP/MES Evaluation gestartet, jedoch noch nicht abgeschlossen Ressourcen-Engpass, weitere Vorarbeiten nötig.

Einführung eines neuen ERP/MES-Systems

Ein ERP-Softwaresystem besteht aus einer Reihe von integrierten Anwendungen oder Modulen zur Verwaltung der wichtigsten Geschäftsprozesse. ERP-Module sind in ein komplettes System integriert und nutzen eine gemeinsame Datenbank, um Prozesse und Informationen unternehmensweit zu optimieren. Das integrierte MES-System (Manufacturing Execution System) verwaltet Fertigungsvorgänge effizienter.

Im Jahr 2024 wurde die Evaluation für ein neues ERP/MES-System gestartet. Dabei wurden die bestehenden Prozesse aufgenommen und die Anforderungen definiert. Eine umfassende Marktrecherche wurde durchgeführt und potenzielle Anbieter zur Präsentation eingeladen. In einem ersten Assessment wurden sechs Anbieter bewertet. Aufgrund eines zusätzlichen Zwischen-Assessments kam es zu einer Verzögerung im ursprünglichen Zeitplan. Die finale Auswahlrunde ist im Jahr 2025 geplant.

Durch die Zusammenführung älterer Systeme in ein modernes ERP/MES-System erwarten wir effizientere und akkuratere Dateneingabe und -auswertung.

Datengetriebene Organisation

Im Rahmen der Initiative zur datengetriebenen Organisation wurden die wichtigsten Themen definiert und analysiert. Eine zentrale Plattform wurde aufgebaut, die als Kommunikationsdrehscheibe zwischen den Systemen fungiert und diese miteinander verbindet. Derzeit erfolgt der Anschluss der wichtigsten Systeme an die Plattform. Diese ermöglicht die Erstellung von aussagekräftigen Berichten sowie Prognosen auf Basis von Produktionsdaten, welche jedoch noch korreliert werden müssen.

Lieferkettenmanagement (inkl. Anti-Korruption und Menschenrechte)

GRI 3-3, 205-1 bis 205-3, 308-1 bis 308-2, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1, 414-2

Strategisches Ziel	Massnahmen im Berichtsjahr	Fortschritt der Zielerreichung	Begründung
Wir haben weiterhin 0 Korruptionsfälle.	Einhaltung der Verhaltensregeln der Landqart AG indem Lieferanten gebeten werden diesen zu unterschreiben.	Erreicht. 	2024 hatten wir keine Korruptionsfälle
Bis 2027 haben die wesentlichsten Lieferanten den Code of Conduct unterzeichnet und bis 2030 werden alle kritischen Lieferanten auf Kinderarbeit überprüft.	Austausch mit Lieferanten	Auf Kurs. 	Die meisten Lieferanten sind nicht kritisch in Bezug auf Kinderarbeit. Abstimmungen laufen mit den restlichen Lieferanten.

Unser Hauptrohstoff – Baumwollkämmlinge und -linters – ist mit verschiedenen Risiken entlang der Wertschöpfungskette assoziiert. Insbesondere hat konventionelle Baumwolle einen hohen Wasserverbrauch und erfordert zudem einen hohen Pestizideinsatz. Dies hat negative Auswirkungen auf die Umwelt. Baumwolle wird ausserdem häufig in Ländern mit Kinderarbeits- sowie Korruptionsrisiken angebaut. Um diese Risiken in unserer Lieferkette zu minimieren, nutzen wir Selbstauskünfte.

Beim Lieferkettenmanagement (Supply Chain Management, SCM) geht es darum, den gesamten Material-, Informations- und Finanzfluss entlang der Lieferkette zu planen, zu steuern und kontinuierlich zu optimieren – vom Rohstofflieferanten bis hin zum Endkunden.

Eine funktionierende Lieferkette setzt ein koordiniertes Zusammenspiel verschiedener Bereiche voraus. Einer dieser zentralen Bereiche ist die Beschaffung. Die Aufgabe der Beschaffung besteht darin, alle benötigten Materialien, Waren und Dienstleistungen in der richtigen Menge, Qualität, zum richtigen Zeitpunkt und zu optimalen Kosten bereitzustellen. Dabei umfasst sie die Auswahl, Bewertung und Betreuung geeigneter Lieferanten sowie die Verhandlung wirtschaftlicher Konditionen.

Im Bereich der Sicherheits-Materialien werden Produkte oder Lieferanten oftmals bereits durch den Kunden festgelegt – in diesen Fällen besteht kein Handlungsspielraum bei der Lieferantenauswahl. Liegt die Verantwortung jedoch bei der Landqart AG, erfolgt eine systematische und bewertende Analyse des Marktes. Im Auswahlprozess eines Lieferanten werden verschiedene Aspekte berücksichtigt, unter anderem:

- Politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Produktionsländer
- Einhaltung von Menschenrechten sowie Ablehnung von Korruption
- Menschenwürdige Arbeitsplätze
- Einhaltung unseres Verhaltenskodex (Code of Conduct, CoC)

Darüber hinaus bewerten wir, ob der Lieferant die Produkte sowohl ökonomisch als auch ökologisch herstellt. Dazu zählen:

- Ressourcenschonende Produktion
- Umweltgerechte Entsorgung von Abfällen
- Verwendung umweltschonender Transportmittel

Hier arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen und bündeln, wo möglich, Bestellungen, sodass die Anlieferung unserer Produktionsmaterialien mit vollen LKW's erfolgt, um zusätzliche Umweltbelastungen zu vermeiden.

Auch die technische Eignung des Lieferanten wird überprüft. Es müssen alle spezifizierten Parameter und Toleranzen eingehalten werden, um ein technisch einwandfreies Produkt zu liefern.

Die Einhaltung der festgelegten Kriterien, wie oben angeführt, wird durch Audits, Selbstauskünfte und Testlieferungen regelmässig überprüft.

Bislang wurden keine Fälle von Kinderarbeit oder Korruption festgestellt.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Im Rahmen unserer nachhaltigen Beschaffungsaktivitäten pflegen wir einen regelmässigen Austausch mit unseren Lieferanten. Dabei legen wir grossen Wert auf Vertrauen, Transparenz und gemeinsame Verantwortung entlang der Lieferkette, um sicherzustellen, dass unsere Lieferpartner unsere Erwartungen in Bezug auf soziale und ökologische Standards erfüllen. Mittels Selbstauskünften prüfen wir Aspekte wie Arbeitsbedingungen, Einhaltung grundlegender Menschenrechte, Umweltbewusstsein und Sicherheitsstandards. Dies ermöglicht uns potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Über diesen Bericht

Umfang und Berichtszeitraum

GRI 2-2, GRI 2-3

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024. Der Bericht bezieht sich nur auf die Landqart AG, es gibt keine weiteren Entitäten.

Angewendete Standards

LQ berichtet gemäss OR964 und in Anlehnung an GRI.

Mitgliedschaften

GRI 2-28

International

- International Association of Currency Affairs
- International Currency Association
- Switzerland Global Enterprise

National/Lokal

- Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
- Schweizerische Management Gesellschaft
- Verband Schweizerischer Papier-, Karton- und Folienhersteller (SPKF)
- Swiss Association for Quality
- UGRA Swisstesting AG
- Schweizerischer Vereinigung Gernsbacher Papiermacher (SVGP)
- Förderverein KMU
- Verschiedene Vereine und Interessengemeinschaften für Berufs- und Weiterbildung

Die Landqart AG ist nach den folgenden Managementsystemen zertifiziert:
ISO 50001 – Energiemanagementsystem
ISO 45001 – Arbeitssicherheit & Gesundheit
ISO 14001 – Umweltmanagement
ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem
Intergraf 15374 – Security Management System for Suppliers to the Security Printing Industry

Zusätzlich sind die Substrate der Landqart AG Halal und Kosher zertifiziert.

Methoden der Datenerhebung

Die in diesem Bericht verwendeten Daten beziehen sich auf Auswertungen durch externe Fachpartner oder interne Statistiken.

Abkürzungsverzeichnis

ANU	Amt für Natur und Umweltschutz
ARA	Abwasserreinigungsanlage
ASGS	Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Brand-, Umweltschutz und Produktsicherheit
BU	Berufsunfall
cbm	Kubikmeter
CCF	Corporate Carbon Footprint (unternehmerischer CO ₂ -Fussabdruck)
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct, Verhaltenskodex
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
ERP	Enterprise Resource Planning
ESRS	European Sustainability Reporting Standard
GHG Protocol	Greenhouse Gas Protocol
GRI	Global Reporting Initiative
ISO	International Organization for Standardization
kWh	Kilowattstunden
MES	Manufacturing Execution System
NBU	Nichtberufsunfall
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PM1	Papiermaschine 1
SBTi	Science Based Targets initiative
SCM	Supply Chain Management
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
VR	Verwaltungsrat

GRI-Index

GRI-Standard	Verweis / Information / Auslassung	
GRI 2 Allgemeine Offenlegungen		
Die Organisation und ihre Berichtspraxen	2-1 Organisationsprofil	Impressum Seite 29
	2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	Über diesen Bericht Seite 24
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Über diesen Bericht Seite 24 Impressum Seite 29
	2-4 Richtigstellung von Informationen	<i>Da es sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht handelt, ist eine Richtigstellung von Informationen nicht notwendig.</i>
	2-5 Externe Prüfung	<i>Dieser Bericht ist nicht extern geprüft.</i>
Tätigkeiten und Arbeitnehmer	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Über Landqart Seite 6
	2-7 Arbeitnehmer	Soziales Seite 17 <i>Die Anzahl der Mitarbeitenden sind als Durchschnitt der Berichtsperiode zu verstehen. Sonstige Angaben sind effektive Zahlen.</i>
	2-8 Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind	<i>Die Landqart AG beschäftigt keine Arbeitskräfte, die keine Angestellten sind.</i>
Governance	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
	2-13 Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
Strategie, Politik und Praxis	2-22 Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Vorwort Seite 5 Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8 Umwelt Seite 12 Soziales Seite 17 Governance Seite 21
	2-23 Politische Verpflichtungen	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8 Lieferkettenmanagement Seite 4
	2-24 Einbettung der politischen Verpflichtungen	Nachhaltigkeitsgovernance Seite 8
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken	<i>Die Landqart AG verfügt über keine Whistleblowing-Mechanismen.</i>
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	<i>Im Berichtsjahr kam es zu keinen Verstößen gegen Gesetze oder Vorschriften. Es gab keine Bussen.</i>
	2-28 Mitgliedschaften	Über diesen Bericht Seite 24

GRI-Standard		Verweis / Information / Auslassung
Einbindung von Stakeholdern	2-29 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	Stakeholder Engagement & Partnerschaften Seite 9
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse Seite 11
Wesentliche Themen	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeitsstrategie & Wesentlichkeitsanalyse Seite 11
	3-3 Management der wesentlichen Themen	Klima und Energie Seite 12 Wasser Seite 15 Nachhaltige Produkte Seite 16 Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 17 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19 Digitalisierung Seite 21 Lieferkettenmanagement Seite 22
	205-1 Betriebsstätten mit Korruptionsfällen	Lieferkettenmanagement Seite 22
Korruptionsbekämpfung	205-2 Kommunikation zu Korruption	
	205-3 Bestätigte Korruptionsfälle	
Materialien	301-1 Eingesetzte Materialien	Über Landqart Seite 6 <i>Aufgrund von Geschäftsgeheimnissen können wir keine detaillierten Angaben zu bestimmten eingesetzten Materialien machen.</i>
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Die Wertschöpfungskette der Landqart AG Seite 6
	301-3 Wiederverwendete Verpackungsmaterialien	Nachhaltige Produkte Seite 4
Energie	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Klima und Energie Seite 12
	302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	Den Energieverbrauch ausserhalb unserer Organisation erfassen wir aktuell noch nicht.
Wasser und Abwasser	303-1 Wasser als gemeinsame Ressource	Wasser Seite 15
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Wasser Seite 15
	303-3 Wasserentnahme	Wasser Seite 15
Emissionen	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Klima und Energie Seite 12
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Klima und Energie Seite 12
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Klima und Energie Seite 12
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Klima und Energie Seite 12
Umweltbewertung der Lieferanten	308-1 Umweltkriterien für die Überprüfung von Lieferanten	Lieferkettenmanagement Seite 22
	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette	Lieferkettenmanagement Seite 22

GRI-Standard		Verweis / Information / Auslassung
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-4 Mitarbeiterkonsultation	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
Aus- und Weiterbildung	404-1 Durchschnittliche Stundenanzahl	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 17
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 17
	404-3 Leistungsbeurteilung	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 17
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	407-1 Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	Lieferkettenmanagement Seite 22 <i>Dies wird im Rahmen der Lieferantenauswahl überprüft.</i>
Kinderarbeit	408-1 Erhebliche Risiken für Kinderarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 22
409 Zwangs- oder Pflichtarbeit	409-1 Erhebliche Risiken für Zwangs- oder Pflichtarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 22
414 Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1 Soziale Kriterien für die Überprüfung der Lieferanten	Lieferkettenmanagement Seite 22
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Lieferkettenmanagement Seite 22

Index zur nicht-finanziellen Berichterstattung

(Art. 964 Schweizerisches Obligationenrecht)

Art. OR 964b Inhaltliche Anforderung	Verweis / Information
Beschreibung des Geschäftsmodells	Über Landqart Seite 6
Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Klima und Energie Seite 12 Wasser Seite 15
Massnahmen und deren Wirksamkeit	ISO 14001 – Umweltmanagement Seite 12 Zieletabelle: Klima und Energie Seite 12 Wasser Seite 15
Umweltbelange (inkl. CO ₂ -Ziele)	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette
	Klima und Energie Seite 12 Energie Seite 14 Lieferkettenmanagement Seite 22
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen
	Emissionen Seite 12 Energieverbrauch Seite 14 Wasserverbrauch Seite 15
Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Aus- und Weiterbildung Seite 17 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
Massnahmen und deren Wirksamkeit	Aus- und Weiterbildung Seite 17 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
Soziale- und Arbeitnehmerbelange	Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette
	Aus- und Weiterbildung Seite 17 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19 Lieferkettenmanagement Seite 22
	Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen
	Weiterbildung der Mitarbeitenden Seite 17 Betriebliches Gesundheitsmanagement Seite 19
Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Lieferkettenmanagement Seite 22
Massnahmen und deren Wirksamkeit	Lieferkettenmanagement Seite 22
Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	Lieferkettenmanagement Seite 22
Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Lieferkettenmanagement Seite 22
Politiken und angewandte Sorgfaltspflicht	Lieferkettenmanagement Seite 22
Massnahmen und deren Wirksamkeit	Lieferkettenmanagement Seite 22
Signifikante Risiken entlang der Wertschöpfungskette	Lieferkettenmanagement Seite 22
Relevante nicht-finanzielle Kennzahlen	Lieferkettenmanagement Seite 22
Verweise auf nationale, europäische oder internationale Regelwerke	Über diesen Bericht Seite 24
Abdeckung von Tochtergesellschaften	Über diesen Bericht Seite 24
Beschreibung des Geschäftsmodells	Über Landqart Seite 6
Konfliktmineralien und -metalle	Der Einsatz von Konfliktmineralien wird im Zusammenhang mit der Lieferantenqualifizierung mittels Selbstauskunft abgefragt.
Kinderarbeit	Lieferkettenmanagement Seite 22

Impressum

Herausgeberin:

Landart AG
Kantonstrasse 16
7302 Landquart, Schweiz
Telefon: +41 81 307 9090

Kontaktperson: Sabina Schütterle,
sabina.schuetterle@landart.com

Sprachen:

Deutsch, Englisch

Gestaltung:

Vitamin2 AG

Copyright:

Nachdruck und Verwendung von Zahlen zu nicht kommerziellen Zwecken unter Quellenangaben gestattet.

Soweit Informationen und Daten ersichtlich aus fremden Quellen stammen, sind Nutzerinnen und Nutzer solcher Informationen und Daten verpflichtet, allfällige Urheberrechte daran zu respektieren und selbst entsprechende Nutzungsbefugnisse bei diesen fremden Quellen einzuholen.

Herausgegeben

Juni 2025